



MONATSBERICHT OKTOBER 2014

Übersicht

1. [Ausbildungsbeginn zweier Bibliotheksreferendarinnen](#)
2. [BMBF-Theaterprojekt „Social Spaces!“ im Lesesaal der Staatsbibliothek](#)
3. [Geschenk an die Staatsbibliothek: ein inhaltsreicher Brief von Thomas Mann aus dem Jahr 1929](#)
4. [„Vom Sondersammelgebiet zum Fachinformationsdienst: ‚E-only-Policy‘ in der Slawistik?“](#)
5. [Qualitätsmanagement an der Staatsbibliothek: Wissensvermittlung an Dritte](#)
6. [Vortrag „Typische wissenschaftliche Nutzeranfragen an Zeitungen“](#)
7. [Schenkung orientalischer Handschriften der „Sammlung Kosack“ an die SBB-PK](#)
8. [Kolloquium der Staatsbibliothek zur „Schreiber- und Wasserzeichenforschung im digitalen Zeitalter“](#)
9. [17. Kartographiehistorisches Colloquium in Eichstätt – organisiert durch die SBB-PK](#)
10. [Vortrag über Militärische Bestände in der Staatsbibliothek zu Berlin und die Digitalisierung ausgewählter Teile der Sammlung Krieg 1914](#)
11. [Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände](#)
12. [Der Freundeskreis der Stadtbibliothek in Lübeck zu Gast in Berlin](#)
13. [Die „Empfehlung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zum Umgang mit Open Access“](#)
14. [Tagung des „Gesprächskreises Nachlässe und Autographen“ in der Staatsbibliothek](#)
15. [Fachkollege aus Tokyo zu Gast in der Benutzungsabteilung](#)
16. [Jüngst erworben: Tagebuch der Jahre 1920 bis 1924 des jüdischen Komponisten Gabriel Grad](#)
17. [Vortrag über „Mobile Web, Apps und Wissenschaftliche Bibliotheken“](#)
18. [TV-Bericht über Zeitungen verschiedenster Minderheiten in der Zeitungsabteilung der SBB-PK](#)
19. [Kooperation mit der UB Bochum: Ausstellung über „200 Jahre Infektionskrankheiten im Kartenbild“](#)
20. [„Linnaeus Link“ – Plattform zum Botaniker Karl von Linné](#)
21. [Vortrag in Blaubeuren über die Generalsanierung des Hauses Unter den Linden](#)
22. [Vortrag in Potsdam über „Bibliotheksshops“](#)
23. [Vortrag über die tschagataischen Handschriften der Staatsbibliothek](#)
24. [Bedeutende Erwerbung einer Musikhandschrift: Partiturnkopie von Carl Maria von Webers letzter Oper „Oberon“](#)
25. [Delegation aus Südkorea zu Gast in beiden Häusern ...](#)
26. [... und Gäste auch aus der chinesischen Provinz Zhejiang](#)
27. [Auftakt der Vortragsreihe „Die Materialität von Schriftlichkeit – Bibliothek und Forschung im Dialog“](#)
28. [CrossAsia-Schulung für 60 Koreanistik-Studierende](#)
29. [Vortrag über Insektendarstellungen im Kinderbuch](#)
30. [Vorankündigung: Amerikanische Reisetagebücher Alexander von Humboldts – Öffentlicher Projektstart, Freischaltung der Digitalisate und Ausstellung der Originale](#)

1. Ausbildungsbeginn zweier Bibliotheksreferendarinnen

Am 1. Oktober traten die beiden Referendarinnen des Bibliotheksreferendarjahrgangs 2014/16 ihren Dienst an und begannen damit ihre Ausbildung für den höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken in der Staatsbibliothek zu Berlin. – Monika Hasenmüller ist Islamwissenschaftlerin, Arabistin und Politikwissenschaftlerin; Marianne Seidig hat Kunstgeschichte und Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft studiert. Wir begrüßen die jungen Kolleginnen sehr herzlich und wünschen ihnen eine fruchtbare und inhaltsreiche Ausbildungszeit in unserem Haus.



2. BMBF-Theaterprojekt „Social Spaces!“ im Lesesaal der Staatsbibliothek

Als Bündnispartner im BMBF-geförderten Programm „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ unterstützt die Staatsbibliothek das Theaterprojekt „Social Spaces! – Inklusion/Exklusion“, in dessen Rahmen junge Mädchen eine Tanzperformance zur Kommunikation im Raum erarbeiten. In den Herbstferien lernten sie zur Vorbereitung ihres Projekts das Haus am Kulturforum kennen, erhielten eine Einführung in die Benutzung und machten sich mit der Atmosphäre im Lesesaal vertraut. Im Februar 2015 wird es dann zu einer Aufführung der erarbeiteten Performance in den Räumen der Bibliothek kommen. Mit dem Bündnisprogramm fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung außerschulische Angebote der kulturellen Bildung für bildungsbenachteiligte Jugendliche. Diese sollen durch den Umweg über das Projekt mit Bildungseinrichtungen bekannt gemacht werden.



3. Geschenk an die Staatsbibliothek: ein inhaltsreicher Brief von Thomas Mann aus dem Jahr 1929

Von Frauke Dierichs, einer ehemaligen Mitarbeiterin in der Osteuropa-Abteilung, erhielt die Bibliothek ein schönes Geschenk. Es handelt sich um einen Brief und eine Postkarte von Thomas Mann an ihren Vater Dr. Rudolf Dierichs. Dierichs war 1928 Lungenarzt in einem Krankenhaus in Davos. Anlässlich der Darstellung des Sanatoriums in Manns „Zauberberg“ hatte er Mann seine Überlegungen zum Krankheitsbild von Manns Romanhelden mitgeteilt. Mann reagierte am 16. August 1929 mit einem ungemein schönen und inhaltsreichen Brief, in dem er seine literarische Verarbeitung des Lebens seiner Romanhelden im Sanatorium verteidigt. Dierichs Antwort vom 4. September 1929 zeugt von Anerkennung für die Sichtweise Manns. In dieser Antwort bittet Dierichs um Manns Genehmigung, einzelne Stellen aus dem Brief im Vorwort einer Broschüre abdrucken zu dürfen. Diese Genehmigung erteilt Mann durch eine Postkarte an Dierichs vom 8. September 1929, allerdings mit der Auflage, seine Äußerungen nicht zu Werbezwecken des Verlags der Broschüre zu verwenden. Dierichs Broschüre erschien sofort (September 1929) unter dem Titel „Zauberbergkrankheit...?“.



4. „Vom Sondersammelgebiet zum Fachinformationsdienst: ‚E-only-Policy‘ in der Slawistik?“

Am 3. Oktober hielt der Leiter der Osteuropa-Abteilung, Olaf Hamann, einen Vortrag auf dem Jahrestreffen des Deutschen Slavistenverbandes zum Thema „Vom Sondersammelgebiet zum Fachinformationsdienst: ‚E-only-Policy‘ in der Slawistik?“ Gemeinsam mit den Slawistinnen und Slawisten sollen Wege und Themen für eine Weiterentwicklung des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützten Sondersammelgebiets Slawistik zu einem Fachinformationsdienst beraten und entwickelt werden. Im Anschluss an eine lebhaft Diskussionsrunde wurde die Bildung einer Arbeitsgruppe des Slavistenverbandes vorgeschlagen, die gemeinsam mit der Osteuropa-Abteilung der SBB-PK die Eckpunkte zum Aufbau eines FID Slawistik beraten wird.



5. Qualitätsmanagement an der Staatsbibliothek: Wissensvermittlung an Dritte

Die Expertise der Staatsbibliothek zu Qualitätsmanagement ist weiterhin gefragt. Gemeinsam mit weiteren Mitgliedern des CAF-Nutzerbeirats führte Eva Haas-Betzwieser, Leiterin des Stabs Projektmanagement und Controlling, im September und Oktober in Berlin zwei Fortbildungsveranstaltungen zu Qualitätsmanagement mit dem Selbstbewertungsinstrument Common Assessment Framework (CAF) für Projektleitungen aus Landes- und Bundeseinrichtungen durch. Im Oktober gab sie im Rahmen eines Lehrgangs der Bundesakademie der öffentlichen Verwaltung in Boppard einen Einblick in die Umsetzung des Qualitätsmanagements mit CAF in der Staatsbibliothek. Ende Oktober schließlich engagierten sich Kaya Tasci, Referent in der Generaldirektion, und Frau Haas-Betzwieser als Qualitätsbeauftragte der Staatsbibliothek beim Anwenderforum des Deutschen CAF-Zentrums in Berlin und brachten ihre Erfahrungen aus der Staatsbibliothek ein.



6. Vortrag „Typische wissenschaftliche Nutzeranfragen an Zeitungen“

Am 6. Oktober nahm der stellv. Leiter der Zeitungsabteilung, Christoph Albers, in der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen an einem Workshop zur Zeitungsdigitalisierung in Deutschland teil und stellte in einem Vortrag „Typische wissenschaftliche Nutzeranfragen an Zeitungen“ vor.



7. Schenkung orientalischer Handschriften der „Sammlung Kosack“ an die SBB-PK

Die Orientabteilung konnte ihre Sammlung orientalischer Handschriften durch eine bedeutende Schenkung erweitern. Der Ägyptologe Dr. Wolfgang Kosack übergab der Orientabteilung seine vor vielen Jahren auf verschiedenen Forschungsreisen im Nahen Osten, in Nordafrika und Zentralasien, aber auch in Antiquariaten in Deutschland erworbenen Handschriften dauerhaft als Schenkung. Unter den seltenen Texten befinden sich u.a. Werke in arabischer, persischer, hebräischer, mongolischer und tibetischer Sprache. Mit der Schenkung dieser 33 Bände umfassenden Sammlung verbindet Dr. Kosack den Wunsch, dass die Handschriften der interessierten Fachwelt ohne Einschränkungen zugänglich gemacht werden. Eine vorläufige Beschreibung der Handschriften ist bereits in Arbeit und wird in Kürze auf www.orient-digital.de verfügbar sein.



Übergabe der Sammlung durch Dr. Kosack an Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung



8. Kolloquium der Staatsbibliothek zur „Schreiber- und Wasserzeichenforschung im digitalen Zeitalter“

Wasserzeichen, Thermographie, Notenschreiber und Provenienzen von Musikhandschriften – diese Themen waren vom 6. bis 8. Oktober Gegenstand des dreitägigen Kolloquiums „Schreiber- und Wasserzeichenforschung im digitalen Zeitalter“ innerhalb des DFG-Projektes Kompetenzzentrum Forschung und Musik Berlin“.

Mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kolloquiums diskutierten in der Staatsbibliothek die aktuellen Probleme und Forschungsrichtungen der Handschriftenkatalogisierung. Innerhalb des auf sechs Jahre angelegten Forschungsprojektes werden 12.000 Handschriften der Musikabteilung aus dem 17. bis 19. Jahrhundert katalogisiert und erforscht.

Auf Vorträge von Julia Neumann, Wolfgang Eckhardt, Dr. Tobias Schwinger und Alexander Staub, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im DFG-Projekt, die zu Aspekten des Projektes berichteten, folgten Referate von Dr. Roland Schmidt-Hensel, stellv. Leiter der Musikabteilung, von Alan Dergal Rautenberg, DFG-Mitarbeiter im Projekt „Bach Digital“, sowie natürlich vieler auswärtiger Forscherinnen und Forscher.

Vom Projekt-Fotografen, Hagen Immel, wurde die im Jahr 2012 von der Staatsbibliothek erworbene Thermographie-Kamera vorgestellt. Bei dieser Technik wird vor eine nur leicht erwärmte Kupfer-Platte ein zu untersuchendes Notenpapier gelegt, dessen Wasserzeichen dann thermographisch sichtbar gemacht werden kann. Diese Methode ist besonders bestandsschonend und sie kann Wasserzeichen einwandfrei erkennbar machen, die im Durchlicht aufgrund der Tinten-Schrift-Überlagerung sonst nicht gut zu erkennen wären.



Weitere Informationen: <http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/abteilungen/musik/projekte/dfg-projekt-kofim-berlin/>



9. 17. Kartographiehistorisches Colloquium in Eichstätt – organisiert durch die SBB-PK

Vom 8. bis 11. Oktober wurde das 17. Kartographiehistorische Colloquium in Eichstätt veranstaltet. Verantwortlich für Organisation und Durchführung zeichnete der stellv. Leiter der Kartenabteilung der Staatsbibliothek, Dr. Markus Heinz als Vorsitzender der Kommission „Geschichte der Kartographie“ in der Deutschen Gesellschaft für Kartographie. An der Konferenz nahmen mehr als 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus zehn Ländern teil.



10. Vortrag über Militärische Bestände in der Staatsbibliothek zu Berlin und die Digitalisierung ausgewählter Teile der Sammlung Krieg 1914

Dr. Jens Prellwitz, Fachreferent für Geschichte und Militärwesen, nahm am 8. und 9. Oktober an einem Workshop über „Militärhistorische Sammlungen in Bibliotheken – Bewahren, Erschließen, Präsentieren“ teil, der vom Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr in Potsdam ausgerichtet wurde. Im Rahmen dieses Workshops hielt er einen Vortrag über „Militärische Bestände in der Staatsbibliothek zu Berlin und die Digitalisierung ausgewählter Teile der Sammlung Krieg 1914 für die Europeana“.



11. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände

Die 19. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände (AEB) fand vom 9. bis 11. Oktober in der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg statt. Grußworte von Elisabeth Sträter, Direktorin der Stadtbibliothek Nürnberg, und von Andreas Wittenberg, Sprecher des AEB und wiss. Mitarbeiter in der Abteilung Historische Drucke, eröffneten die Tagung, zu der mehr als 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus mehreren europäischen Ländern angereist waren. Insgesamt acht Fachvorträge und vier Workshops zeigten die breite Palette von einbandkundlichen Themen. Thomas Klaus Jacob, Leiter der Geschäftsstelle des AEB und wiss. Mitarbeiter in der Abteilung Historische Drucke, leitete einen Workshop zur Thematik „Lokale Erfassung von Einbänden“.



12. Der Freundeskreis der Stadtbibliothek in Lübeck zu Gast in Berlin

Die Mitglieder des Freundeskreises der Stadtbibliothek in Lübeck wurden am 10. Oktober von Dr. Daniela Lülfiing, Leiterin der Benutzungsabteilung und Baubeauftragte der Generaldirektorin, durch das Haus Unter den Linden der Staatsbibliothek geführt.



13. Die „Empfehlung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zum Umgang mit Open Access“

Als Reaktion auf die im Mai 2014 vom Berliner Abgeordnetenhaus getroffene Entscheidung über den Anschub einer „Open-Access-Strategie für Berlin“ fand am 13. Oktober an der Freien Universität Berlin eine Open-Access-



Veranstaltung statt. Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und die Staatsbibliothek zu Berlin beteiligten sich in Form eines Posters zum Thema „Empfehlung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zum Umgang mit Open Access“, erarbeitet von Susanne Maier, wiss. Referentin für Bestandsaufbau und Hanns-Peter Frenz, Leiter der der Staatsbibliothek angeschlossenen Bildagentur bpk.

www.fu-berlin.de/sites/open_access/Veranstaltungen/oa_berlin/poster/OA-Empfehlung-SPK_Hanns-Peter-Frenz-Susanne-Maier_SPK.pdf?1412841125



14. Tagung des „Gesprächskreises Nachlässe und Autographen“ in der Staatsbibliothek

Am 13. Oktober fand auf Initiative von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek und des Geheimen Staatsarchivs – Preußischer Kulturbesitz das erste Treffen des Gesprächskreises „Nachlässe und Autographen“ in der SBB-PK statt. Insgesamt 23 Kolleginnen und Kollegen aus 13 Bibliotheken und Archiven Berlins und Brandenburgs folgten dieser Einladung. Unter der Leitung von Dr. Ralf Breslau, wiss. Mitarbeiter in der Handschriftenabteilung, stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktuelle Projekte vor, brachten aber auch Probleme bei der Behandlung dieser Sondermaterialien zur Sprache, die in zukünftigen Veranstaltungen des Gesprächskreises thematisiert werden sollen. Schwerpunktmäßig standen die Erwerbung von Nachlässen und Autographen und die damit verbundenen Fragen im Mittelpunkt dieser ersten Tagung. Ein möglichst enger Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Institutionen zu diesem Thema wurde verabredet.



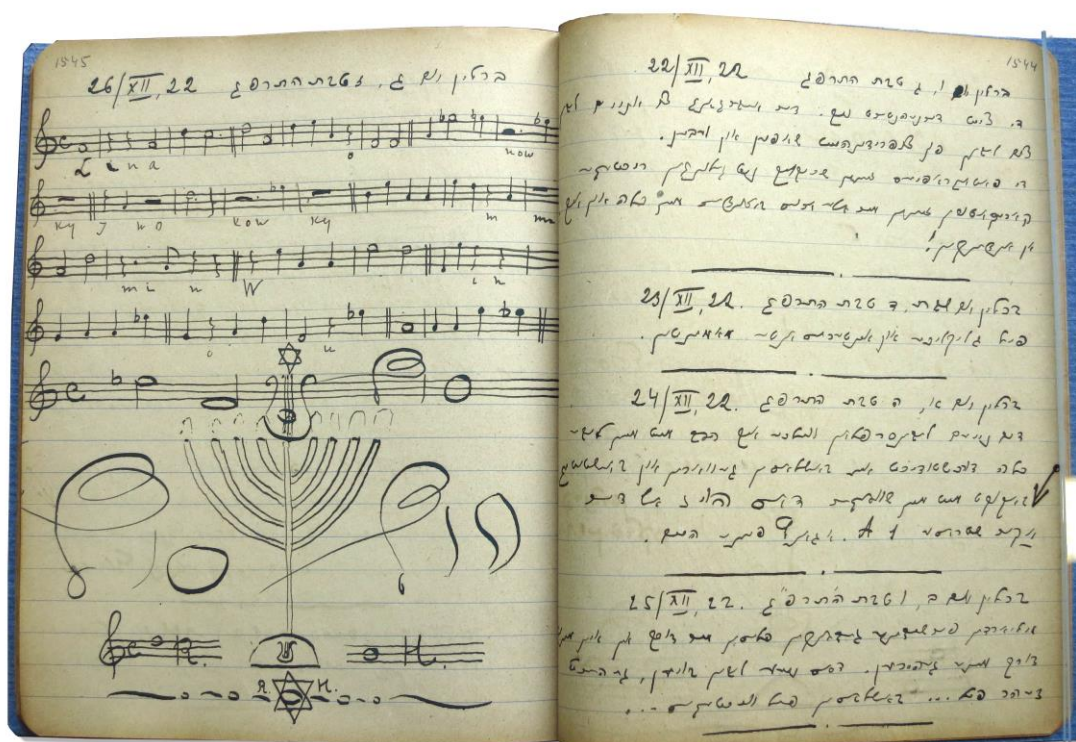
15. Fachkollege aus Tokyo zu Gast in der Benutzungsabteilung

Herr Makito Okumura von der Photoduplication Service Division des Reader Services and Collections Department der National Diet Library of Japan stattete der Staatsbibliothek im Rahmen seiner mehrwöchigen Studienreise am 13. und 14. Oktober einen Besuch ab. Sein besonderes Augenmerk galt den Benutzungsbedingungen und der praktischen Digitalisierung. In der Benutzungsabteilung wurde er von Belinda Jopp und Gudrun Nelson-Busch betreut, die Präsentation der Digitalisierungswerkstatt übernahm Konstanze Rönnefahrt.



16. Jüngst erworben: Tagebuch der Jahre 1920 bis 1924 des jüdischen Komponisten Gabriel Grad

Die Staatsbibliothek konnte für ihre Orientabteilung im vergangenen Monat einige bedeutende hebräische und jiddische Handschriften erwerben, darunter ein Tagebuch der Jahre 1920 bis 1924 des jüdischen Komponisten Gabriel Grad. Der 1890 in Litauen geborene Musiker lebte seit 1922 in Berlin, bevor er 1924 nach Israel auswanderte. Gabriel Grad notierte fast täglich auf Jiddisch, Deutsch oder Hebräisch in seinem Tagebuch, mit welchen Künstlern er sich getroffen hatte und welche Kompositionen er plante. Zudem zählte er besonders talentierte Schüler auf und schrieb über Konzerte, Anstellungen und Kontakte. Neben Abschriften von Korrespondenzen, Programmheften und Rezensionen finden sich auch zahlreiche Zeichnungen und Notenbeispiele. Die Handschrift gibt somit nicht nur Aufschluss über das Wirken Gabriel Grads, sie ermöglicht auch einen Einblick in die jüdische Kunst- und Kulturszene der frühen 1920er Jahre.



Aufgeschlagenes Tagebuch Gabriel Grads mit Notenbeispiel



17. Vortrag über „Mobile Web, Apps und Wissenschaftliche Bibliotheken“

Auf der Arbeitstagung „Bibliotheks- und Informationswesen“ der Fraunhofer-Gesellschaft, die vom 13. bis 16. Oktober in Berlin stattfand, hielt Heinz-Jürgen Bove, Fachreferent für Sozialwissenschaften und stellv. Leiter der Wissenschaftlichen Dienste, einen Vortrag zu „Mobile Web, Apps und Wissenschaftliche Bibliotheken“.



18. TV-Bericht über Zeitungen verschiedener Minderheiten in der Zeitungsabteilung der SBB-PK

Im Oktober 2013 drehte das TV-Minderheiten-Magazin *minet-tv* von RAI 3 in Bozen einen Beitrag über Exilzeitungen und Zeitungen von sprachlichen, ethnischen, religiösen und nationalen Minderheiten im Bestand der Zeitungsabteilung, siehe <http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/abteilungen/zeitungen/sammlungen/> Der Beitrag mit einem Interview mit Carola Pohlmann, kommissarischer Leiterin der Zeitungsabteilung und Martina Stammler, Mitarbeiterin in der Zeitungsabteilung, wurde inzwischen ausgestrahlt und ist im Archiv des TV-Senders online verfügbar unter www.minet-tv.com/videos/mendret-02-2014-lejer-e-enrescir-m19-130-1.html



19. Kooperation mit der UB Bochum: Ausstellung über „200 Jahre Infektionskrankheiten im Kartenbild“

Die Wanderausstellung „Den Seuchen auf der Spur – 200 Jahre Infektionskrankheiten im Kartenbild“, die das Landesgesundheitsamt Niedersachsen in Kooperation mit der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin konzipierte, ist vom 15. Oktober 2014 bis 31. Januar 2015 in der Universitätsbibliothek Bochum zu sehen. Zur Eröffnung führte Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, in das Thema ein.



20. „Linnaeus Link“ – Plattform zum Botaniker Karl von Linné

Vom 15. bis 18. Oktober fand das Treffen der Partnerinnen und Partner des „Linnaeus Link“-Projekts statt. Gastgeber war in diesem Jahr die Linnean Society of London, an der das Projekt auch beheimatet ist. Das Vorhaben hat einen Verbundkatalog zum Ziel, der die Schriften eines der bedeutendsten Botaniker und Naturforscher des 18. Jahrhunderts, Karl von Linné (1707–1778), auf einer Internet-Plattform erfasst und recherchierbar macht. Dr. Katrin Böhme, wiss. Referentin in der Abteilung Historische Drucke, stellte in einem Vortrag die Bestände der Staatsbibliothek zur Naturgeschichte und zu Linné vor. Als neue Partnerin des Projektes wird auch die SBB-PK ihre Daten in absehbarer Zeit dem „Linnaeus Link“-Projekt zur Verfügung stellen.

www.linnean.org/Library-and-Archives/linnaeus-link-project/Linnaeus+Link+Project



21. Vortrag in Blaubeuren über die Generalsanierung des Hauses Unter den Linden

Veranstaltet von der AG Handschriften und Alte Drucke in der Sektion 4 des Deutschen Bibliotheksverbands und in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Tübingen und dem Verein Deutscher Bibliothekare fand vom 20. bis 22. Oktober in Blaubeuren das 11. Symposium „Handschriften und Alte Drucke“ statt. Dr. Daniela Lülfi, Leiterin der Benutzungsabteilung und Baubeauftragte der Generaldirektorin, referierte über die Generalsanierung des Hauses Unter den Linden, erläuterte das Konzept sowie den Stand der Realisierung und erstattete einen Erfahrungsbericht.



22. Vortrag in Potsdam über Bibliotheksshops

Am 23. Oktober eröffnete Katja Dühlmeier, Leiterin des Referats für Öffentlichkeitsarbeit, an der Fachhochschule Potsdam die studentische Ausstellung „Bücher, Boxershorts, Bienenhonig: Bibliotheksshops national und international“ mit dem Gastvortrag „Bibliotheken und ihre Geschäfte“ und brachte neben praktischen Erwägungen und Erfahrungen aus dem Bibliotheksshop der Staatsbibliothek zu Berlin auch die Vorstellung vom „Idealen Bibliotheksshop“ ein. Die Ausstellung zeigt Produkte aus nationalen und internationalen Bibliotheksshops und ist noch bis zum 19. Dezember 2014 in der Hochschulbibliothek der Fachhochschule Potsdam, Kiepenheuerallee 5 zu sehen.



23. Vortrag über die tschagataischen Handschriften der Staatsbibliothek

Dr. Aysima Mirsultan, Mitarbeiterin der Ostasienabteilung, besuchte das Symposium „Zentralasienforschung – Quellen und Methoden,“ das an der Georg-August Universität in Göttingen vom 23. bis 26. Oktober stattfand und hielt dort einen Vortrag mit dem Titel „Die tschagataischen Handschriften aus den deutschen Turfan-Expeditionen.“ – Unter den in der Staatsbibliothek zu Berlin aufbewahrten tschagataischen Handschriften sind 14 Handschriften aus der Sammlung Huth. Georg Huth war Teilnehmer an der ersten deutschen Turfan-Expedition (November 1902 bis März 1903). In ihrem Vortrag konzentrierte Frau Dr. Mirsultan sich auf diese Handschriften, stellte sie einzeln vor und versuchte zu ermitteln, wie sie in die Staatsbibliothek gekommen sind. Außerdem gab sie einen Überblick über den Stand des Digitalisierungsprozesses der tschagataischen Handschriften in der Datenbank Orient-Digital.

<http://sbb-intranet-stage.sbb.spk-berlin.de/>



24. Bedeutende Erwerbung einer Musikhandschrift: Partiturnote von Carl Maria von Webers letzter Oper „Oberon“

Die Staatsbibliothek konnte für ihre Musikabteilung erneut eine bedeutende Quelle für ihre Weber-Sammlung erwerben: eine dreibändige Partiturnote von Carl Maria von Webers letzter Oper „Oberon“. Sie wurde von zwei Dresdner Kopisten angefertigt, die häufig für den Komponisten arbeiteten (Kretzschmar und Lauterbach). Die separat beiliegende Kopie der Ouvertüre stammt von der Hand des Flötisten Anton Bernhard Fürstenau, der Weber zur Uraufführung der Oper 1826 nach London begleitet hatte und offenbar noch vor Ort diese Abschrift anfertigte. Die Provenienz des Manuskripts ließ sich durch einen Nachtrag von „C. Merz“ am Ende dieser Ouvertüre ermitteln: Carl Merz war der Korrektor des deutschsprachigen Oberon-Klavierauszuges, der 1826 bei Webers Hauptverleger Adolph Martin Schlesinger in Berlin erschien. Es handelt sich demnach offenbar um jenes Partitur-Exemplar, das Schlesinger anlässlich der Einrichtung dieses Klavierauszuges vom Komponisten erbeten hatte. Aus dem Verlagsarchiv Schlesinger/Lienau gelangte es später in Privathand und konnte nun angekauft werden.



25. Delegation aus Südkorea zu Gast in beiden Häusern ...

Am 24. Oktober besuchte eine Delegation aus Südkorea unter Leitung von Frau Prof. Yeon Kyoung Chung vom „Department of Library and Information Science“ an der „Ewha Women’s University“ in Seoul die beiden Häuser der Staatsbibliothek. Schwerpunkt des Interesses waren organisatorische Fragen im Rahmen eines Forschungsprojekts zur Vereinigung zweier unterschiedlicher Bibliothekssysteme. Das Programm für die koreanischen Gäste wurde vom Leiter der Wissenschaftlichen Dienste an der SBB-PK, Dr. Jochen Haug, gestaltet; Jin-Suk Cho, Fachreferentin für Korea, gab einen Überblick über die koreanischen Bestände der Staatsbibliothek.



26. ... und Gäste auch aus der chinesischen Provinz Zhejiang

Am selben Tag besuchte auch eine Delegation der Akademie für Sozialwissenschaften aus der chinesischen Provinz Zhejiang unter Leitung ihres Vizedirektors, Pan Jiejun, die Staatsbibliothek. Dr. Cordula Gumbrecht, Fachreferentin für China, gab einen Überblick über Tätigkeit und Projekte der Ostasienabteilung und führte die Gäste durch das Haus am Kulturforum.



27. Auftakt der Vortragsreihe „Die Materialität von Schriftlichkeit – Bibliothek und Forschung im Dialog“

Mit einem Beitrag zur Bedeutung des Manuskriptbuchs im 18. Jahrhundert – dargestellt am Beispiel des in der Staatsbibliothek verwahrten „Silbernen Buchs“ von Caroline Flachsland und Johann Gottfried Herder – eröffnete Dr. Carlos Spoerhase am 28. Oktober die Vortragsreihe „Die Materialität von Schriftlichkeit – Bibliothek und Forschung im Dialog“. Ziel dieser gemeinsam mit Forschenden der Freien Universität sowie der Humboldt-Universität zu Berlin organisierten achteiligen Veranstaltungsserie ist es, theoriegeleitete Perspektiven auf Handschriften, historische Drucke und Künstlerbücher mit aus der bibliothekarischen Praxis entwickelten Fragestellungen zu konfrontieren.

<http://staatsbibliothek-berlin.de/materialitaet>



28. CrossAsia-Schulung für 60 Koreanistik-Studierende

Auf Einladung des Instituts für Koreastudien an der Freien Universität Berlin führte Frau Jin-suk Cho, Fachreferentin für Korea in der Ostasienabteilung, am 30. Oktober für 60 Studierende eine Schulung zu den Angeboten der Staatsbibliothek allgemein und speziell zu den Nutzungsmöglichkeiten der an der SBB-PK angesiedelten Virtuellen Fachbibliothek CrossAsia mit dem Schwerpunkt Korea durch.



29. Vortrag über Insektendarstellungen im Kinderbuch

Am 30. Oktober hielt Carola Pohlmann, Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, auf der Waldemar-Bonsels-Tagung der Fakultät Linguistik und Literaturwissenschaft an der Universität Bielefeld einen Vortrag mit dem Titel „Von der nützlichen Raupe zum schönen Schmetterling: Insektendarstellungen von der Zeit der Aufklärung bis zur neuen Sachlichkeit“



30. Vorankündigung: Amerikanische Reisetagebücher Alexander von Humboldts – Öffentlicher Projektstart, Freischaltung der Digitalisate und Ausstellung der Originale

Der Ankauf der Amerikanischen Reisetagebücher Alexander von Humboldts durch die Stiftung Preußischer Kulturbesitz im Dezember 2013 war Anlass für das gemeinsame dreijährige BMBF-Verbundprojekt „Alexander von Humboldts Amerikanische Reisetagebücher“ der Universität Potsdam und der Staatsbibliothek zu Berlin. In seinem Rahmen werden die Reisetagebücher erforscht und zusammen mit dem gesamten, in Berlin und Krakau befindlichen Nachlass Alexander von Humboldts wissenschaftlich erschlossen, konservatorisch gesichert und digitalisiert.

Ein erstes Etappenziel des Projekts wird im Dezember 2014 erreicht: Im Rahmen einer Tagung am 4. Dezember in der Staatsbibliothek zu Berlin wird das Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt und die Digitalisate der Amerikanischen Reisetagebücher werden in der Digitalen Sammlung der Staatsbibliothek freigeschaltet. Im Otto-Braun-Saal sprechen Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz; Barbara Schneider-Kempf, Generaldirektorin der Staatsbibliothek; Prof. Dr. Ottmar Ette, Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft der Universität Potsdam; Prof. Dr. Zdzisław Pietrzyk, Direktor der Jagiellonen-Bibliothek in Krakau und Dr. Jutta Weber, stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung der SBB-PK. Den Festvortrag hält Prof. Dr. Horst Bredekamp, Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin. Für den Nachmittag ist im Simón-Bolívar-Saal ein Symposium zum Thema „Alexander von Humboldts Amerikanische Reisetagebücher und sein Nachlass – Materialität und Digitalisierung“ geplant. Anlässlich der Tagung und der Freischaltung der Digitalisate werden im Dietrich-Bonhoeffer-Saal vom 4. bis 6. Dezember zudem die Originale der Amerikanischen Reisetagebücher präsentiert.



Bitte melden Sie sich bis zum 28. November über unser elektronisches Anmeldeformular an: www.staatsbibliothek-berlin.de/veranstaltungsanmeldung/humboldt

